

99 Lieblingsplätze

Wechselbad

46 Salzpfad 3 – Salzteich

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Wir für Bad Oldesloe“ stellen wir wöchentlich Lieblingsplätze in unserer Kreisstadt vor. Heute: der Salzpfad 3 – Salzteich.

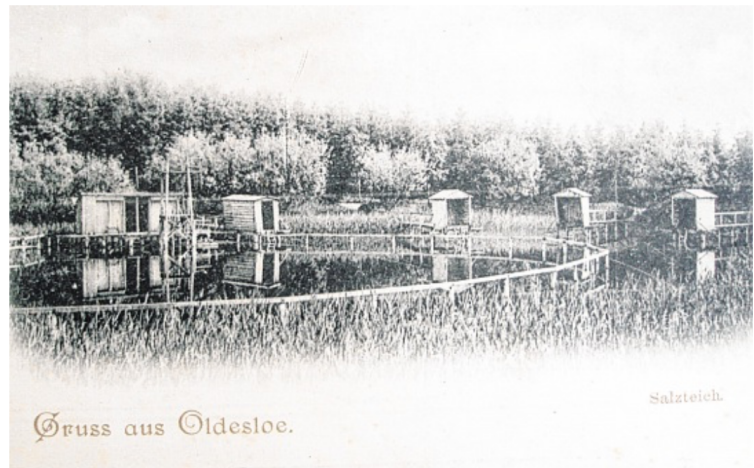
„Oldesloe, Stadt in Schleswig-Holstein mit 4500 Einwohnern an der Mündung der Beste in die Trave in einem von einer Hügelreihe eingefassten Thale und hübscher Umgegend, hat eine Soolquelle, die sogenannte Kaiserquelle, eine geschwefelte Soolquelle und Schwefelmoor. Milchkur, Bäder mit beiden Quellen, außerdem kalte Soolbäder im „Salzteich“ und Moorbäder. Skropheln, Rheuma, Exantheme sind hauptsächlich angezeigt. Kurtaxe: 1 P. 6 Mk, 1 Fam. 8 – 12 Mk.; Bäder 1 – 3 Mk.“ So warb Dr. Hermann Reimer im Jahre 1889 im „Handbuch der speciellen Klimatherapie und Balneotherapie“ für unsere Stadt. Bevor die Gesundheitswilligen nach Oldesloe

kamen und ihr Heil im Salzteich suchten, war der Weiher im Stadtpark ein Wasserloch von vielen. Er diente lange Zeit zum Aufbewahren von Holznachschub für die zahlreichen hölzernen Gestänge, die das Salinengelände durchzogen.

Salzwasser war ein seit Jahrtausenden bewährtes Holzschutzmittel, und der Teich dank der Speisung durch natürliche Solequellen sowie der Lage ideal. Nachdem bekannt wurde, dass das Bad im Salze auch dem Menschen half, rückte das Gewässer stärker in den Mittelpunkt des (kommerziellen) Interesses und das Holz musste raus. Im 1813 gegründeten Kurbetrieb waren zunächst warme Sol- und Schwefelbäder hoch im Kurs, doch

schon bald entdeckte die medizinische Fachwelt den Nutzen der Abkühlung.

Patienten, die durch „zu viel Lebenssaft überhitzt“ waren, verordneten die Ärzte das kalte Wasser zum „Run-



TEXT: TANJA HILLER / FOTO: STADTARCHIV BAD OLDESLOE

terkommen“; Geschwächten dagegen sollte das Bad in der Kälte die Lebensgeister wecken, während ihr Organismus alles in Bewegung setzte, um die Körpertemperatur zu halten. Die Geburtsstunde des Salzteichs. 1824 wurde er gereinigt, vergrößert und mit einem Badefloß versehen.

In einem Badekarren hatten die Damen oder Herren – natürlich zu strikt getrennten Zeiten – die Möglichkeit, sich umzuziehen und, sobald der Karren ins Wasser gezogen war, weitestgehend vor Blicken geschützt ins Nass zu gleiten. Geschwommen wurde nicht. Dies hier war kein Spaß, sondern Therapie.

Der Körper wurde so lange ins salzige Wasser getaucht, wie es der Arzt für das jeweilige Zipperlein vorgeschrieben hatte. Oldesloe entwickelte sich zum Modebad, doch diese Phase dauerte nicht lange. Schon Ende der 1830er Jahre ließen die neugegründeten Seebäder Oldesloe nahezu in Vergessenheit geraten. Die Salzgewinnung fand dank der Konkurrenz ebenfalls bald ein Ende, 1865/67 wurde der Salinenbetrieb endgültig eingestellt, der Badebetrieb lief jedoch trotz sinkender Gästefrequenz weiter. Ende des 19. Jahrhunderts, in der zweiten Blütezeit des Bades, stiegen

die Besucherzahlen wieder an und mit ihnen die Gelder für zahlreiche Modernisierungsmaßnahmen. Die Badekarren wurden gegen Badehütten ausgetauscht, die über kleine Treppen ins Wasser führten, ein hölzerner Aussichtsturm wurde errichtet, man traf sich am Teiche.

Tatsächlich geschwommen wurde im Salzteich, der heute vom Oldesloer Angelverein bewirtschaftet wird, jedoch nur von den Knaben der nahen Privatschule, die hier ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ihren Schwimmunterricht erhielten. Oder traut sich heute wieder jemand? *th*

